©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Wie im Vorjahre beteiligten sich die Mitarbeiter dieser Gemeinschaft nach Maßgabe ihrer Freizeit an den Grabungen der Abteilung in Neubau und Rudelsdorf, Wimsbach und Paura und in Lauriacum. Von den Vorträgen bei den 20 Sitzungen im Berichtsjahre seien hervorgehoben:

10. 1. Dr. Ä. Kloiber: Grabungen, mündliche und schriftliche Überlieferungen als Quellen zur Frühgeschichte.
24. 1. Allgemeine Lesung: Aus der Florians-Legende und aus den Untersuchungen und Grabungen in St. Florian.
28. 2. Dr. Ä. Kloiber: Die Grabungen 1955 im Gräberfeld von Rudelsdorf.
6. 3. H. Bojanovsky und L. Feichtinger: Farblichtbilder von den Grabungen in Rudelsdorf 1955; von Menschen und Museen aus Ägypten, Palästina, Rhodos und Athen.
11. 3. Allgemeine Lesung: Eugippius, Vita Sancti Severini.
20. 3. Dr. E. Beninger: Die Grabungen 1955 in Wimsbach.
18. 9. Dr. Ä. Kloiber: Die Ergebnisse der Gräberfeldgrabungen in Lauriacum 1951 bis 1955 und das Grabungsprogramm 1956.
4. 12. Ing. H. Schmid: Die Kataster-Mappe des Gebietes zwischen Kristein und Ennsdorf.

5. Sektion Angewandte Biologie.

Das Laboratorium für Zoologie und Botanik konnte im Berichtsjahr die Anzahl der Bestimmungen von überbrachten oder eingesandten Proben sowie notwendige Beratungen in wesentlich größerem Umfang durchführen als bisher. Im Vordergrund standen die Determinationen für die Dienststellen der OÖ. Landwirtschaftskammer und für Schulen aus allen Gebieten des Landes. Wiederum konnten für die Polizeidirektion Linz kriminalanthropologische Untersuchungen vorgenommen werden. Mit 31. Jänner 1956 beendete der Berichterstatter seine Arbeiten im Rahmen des Forschungsauftrages der Stadt Linz für Naturschutz und Landschaftspflege, während jene zur Bibliographie der Publikationen auf dem Gebiet der Biologie in Oberösterreich im Rahmen der „OÖ. Heimatblätter" fortgesetzt wurden.

Durch das neue oö. Naturschutzgesetz vom 15. Dezember 1955 (veröffentlicht im Landesgesetzblatt vom 3. Februar 1956) und durch die oö. Naturschutzverordnung vom 31. Juli 1956 (veröffentlicht am 6. August 1956) wurde nun die sehr erwartete rechtliche Grundlage für die Handhabung des Naturschutzes geliefert. Die Tagung des westdeutschen Naturschutzbundes, abgehalten in Bayern, endete am 14. Juli 1956 in Linz mit der Schlußsitzung auf dem Pöstlingberg und der Exkursion auf dem Luftenberg. (Begrüßung durch LR. Kolb, Vorbereitung und Führung durch den Berichterstatter.) Für die Planungsstelle für Raumforschung im Gebiet von Linz konnten Beiträge ausgearbeitet werden. Der neugegründeten Linzer Naturschutz-Jugend stand die Abteilung mit Rat und Tat zur Seite; ebenso jenen interessierten Kreisen, die auf dem Schiltenberg eine biologische Station zu gründen bestrebt sind.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Walter Beck berichtet über seine „Untersuchungs- und Beratungsstelle für Hausschwammforschung", die in der Abteilung ihren Sitz hat:

Im dritten Jahr ihres Bestehens hat die Arbeit der Beratungsstelle abermals zugenommen, obwohl keine neuen Sachgebiete erschlossen worden waren. So wurden verschiedentlich Brandursachen, Feuer- und Holzschutzmittel untersucht und in laufenden mündlichen Beratungen bei Schäden durch den Hausschwamm und andere Holzzerstörer die notwendige Aufklärungsarbeit geleistet. Schriftliche Gutachten wurden für amtliche Stellen (8), für Zimmerleute, Baumeister und Private (18) erstattet. Die Beratungen und Gutachten erstreckten sich in diesem Jahr auf die Bundesländer Oberösterreich (mit Linz, 17), Salzburg (5), Tirol und Vorarlberg (4).

Die Sprechstunden wurden wie bisher an den Samstag-Vormittagen in der Abteilung gehalten, die Befallsstellen wie in den letzten Jahren nach Möglichkeit direkt besucht. Besonders propagiert wurde in der letzten Zeit die Nachpflege verbauten Holzes. Diese hilft uns, die großen Mengen an Holz, die sonst zugrunde gehen (besonders bei Verbauungen im Freien als Schwellen oder Maste, aber auch unter Dach), zu erhalten.

Vorlesungen und Vorträge:

Das Innen und Außen der lebendigen Form bei Pflanze-Tier-Mensch. (Kunstschule der Stadt Linz, SS 56, WS 56.)

Die Menschen des 2. bis 6. Jahrhunderts in Oberösterreich im Spiegel der Gräberfeldgrabungen. (Volkshochschule der Stadt Linz, SS 56, WS 56.)

16. Jänner: Zur Frage der Herkunft der Baiern (Namenlose); 11. April: Die Gräberfeldgrabungen in Rudelsdorf bei Hörsching (Sender Linz); 11. Juni: Geschichte, Landschaft und Menschen des Salzkammergutes (Österr. Richterwoche, Weißenbach/Attersee).

Der Berichterstatter hat im Jahre 1956 ferner 9 Publikationen herausgebracht und den 2. Band des „Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz" redigiert. Von den 16 Arbeiten dieses Bandes stammen 11 von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaften in unserer Abteilung. Namens der Abteilung für Biologie (Botanik, Zoologie, Anthropologie, Angewandte Biologie) sei den Spendern, den Mitarbeitern in und außer Haus und den Arbeitsgemeinschaften herzlicher Dank für Mühe und Material ausgesprochen.

Dr. Ämilian Kloiber.

Abteilung für Mineralogie und Geologie.

Die Blockierung der Arbeitskraft und Arbeitszeit des Berichterstatters durch Arbeiten, die von einer Hilfs- oder Kanzleikraft bewältigt werden sollten, hielt im Berichtsjahre unvermindert an; es war leider nicht möglich, die Zuteilung einer Hilfskraft zu erreichen, und so blieb die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht. Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für angewandte Biologie. 38-39